

Interpellation Fraktion GB/JA! (Jelena Filipovic, GB): Wie wirkt sich der Biogas-Ausstieg von Bernmobil auf die städtischen Klimaziele aus?

Wie wir am 26. Juni 2022 aus der Zeitung (Bund/BZ) entnehmen konnten, hat BERNMOBIL den Bezug von Biogas gestoppt. Diese Schlagzeile kam wohl für viele Berner*innen sowie Stadträt*innen sehr überraschend. Über ein Jahrzehnt fuhren viele der Busse mit klimaschonendem Biogas und wurden mit einem Sticker prominent gekennzeichnet. Ende 2020 wurde der Vertrag mit dem Versorger nicht mehr erneuert und seither (1 1/2 Jahre) fahren die Busse wieder mit fossilen Energieträgern. Der Sprecher von BERNMOBIL räumt der genannten Zeitung gegenüber ein, dass durch den Wegfall des Biogases der CO₂-Ausstoss 2021 deutlich anstieg.

Gemäss der Energiestrategie von BERNMOBIL, welche auf der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bern basiert, hat sich BERNMOBIL folgende Ziele gesetzt:

- bis 2025 den Verbrauch fossiler Energie für die Traktion um 45 Prozent zu reduzieren
- und ab sofort sollen nur noch fossilfrei betriebene Fahrzeuge beschafft werden, vorausgesetzt, dass dies technisch-betrieblich machbar ist und unter den Finanzierungspartnern (insbesondere Stadt, Kanton, BERNMOBIL) eine Lösung zur Finanzierung der zusätzlichen Investitionskosten gefunden werden kann.
- Als fossilfrei betriebene Fahrzeuge stehen derzeit nebst Trolleybussen batteriebetriebene Elektrobusse im Vordergrund.

Langfristig (Zeithorizont: 2040) will der Gemeinderat, dass BERNMOBIL seine Fahrzeugflotte ausschliesslich mit Energie aus erneuerbaren Quellen betreibt.

Aufgrund dieser Ausgangslage wird der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern war der Gemeinderat über den Biogas-Ausstieg von BERNMOBIL informiert und weshalb wurde dieser Entscheid der Öffentlichkeit nicht aktiv kommuniziert?
2. Wie passt der kurzfristige Ausstieg aus Biogas zur Eignerstrategie von BERNMOBIL?
3. Wie wirkt sich der Ausstieg auf Klima- und Energiestrategie der Stadt Bern aus?
4. Bis wann sattelt BERNMOBIL auf vollständigen Elektrobetrieb um? Was ist der Fahrplan? Und wie hoch wird der dadurch entstandene CO₂-Ausstoss geschätzt bis zur vollständigen Elektrifizierung?
5. Gedenkt der Gemeinderat seinen Einfluss bei BERNMOBIL geltend zu machen, damit der Biogas-Ausstieg rückgängig gemacht wird?

Bern, 07. Juli 2022

Erstunterzeichnende: Jelena Filipovic

Mitunterzeichnende: Anna Jegher, Mahir Sancar, Sarah Rubin, Regula Bühlmann, Lea Bill, Franziska Geiser, Katharina Gallizzi, Rahel Ruch, Ursina Anderegg

Antwort des Gemeinderats

BERNMOBIL ist ein wichtiger Pfeiler der städtischen Verkehrs- und Klimapolitik. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass das Unternehmen seinen Beitrag zur städtischen Energie- und Klimastrategie leistet. BERNMOBIL ist bei den sie betreffenden Zielen, die auch in der Eignerstrategie verankert sind, grundsätzlich auf Zielkurs. Der Gemeinderat bedauert aber, dass BERNMOBIL zwischen

2021 und 2025 auf den Bezug von Biogas verzichtet. Unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen BERNMOBIL momentan leidet, kann er den Entscheid jedoch nachvollziehen. Wünschbar wäre hingegen gewesen, dass BERNMOBIL gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik frühzeitig und aktiv Transparenz über den Verzicht auf Biogas geschaffen hätte. Im Ergebnis ist für den Gemeinderat jedoch entscheidend, dass das Ziel, bis 2035 auf dem Stadtnetz von BERNMOBIL einen vollständig klimaneutralen Betrieb zu erreichen, durch den Verzicht auf Biogas nicht in Frage gestellt ist.

Zu den gestellten Fragen nimmt der Gemeinderat vor diesem Hintergrund und in Absprache mit BERNMOBIL wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat wurde im Zusammenhang mit den Bemühungen um die Elektrifizierung der Buslinien wiederholt über die Entwicklung der CO₂-Emissionen in den kommenden Jahren informiert. Grundsätzlich kommuniziert BERNMOBIL den Stand ihrer Umweltleistungen im Geschäftsbericht. Dies gilt beispielsweise auch für energetische Gebäudesanierungen, den Anschluss ans Fernwärmenetz oder die Verwendung von 7 Prozent Biodiesel für den Betrieb der Dieselsebusse. Mit der Einstellung des Biogasbezugs wurden auch die entsprechenden Beschriftungen auf den Bussen von BERNMOBIL Ende 2020 entfernt. Der Gemeinderat hätte sich jedoch, wie erwähnt, eine aktivere und transparentere Kommunikation des aus finanziellen Gründen nachvollziehbaren Entscheids gewünscht.

Zu Frage 2 und 3:

Die Eignerstrategie für BERNMOBIL, welche auf den städtischen Energie- und Klimazielen basiert, gibt vor, den Fossilenergieverbrauch bis 2025 um 45 Prozent zu reduzieren (verglichen mit dem Basisjahr 2008). Dieses Ziel wird erreicht, sofern die vorgesehenen Massnahmen zeitgerecht umgesetzt werden können. Bereits umgesetzt ist der Einsatz von Hybridbussen. Es handelt sich hier um die voraussichtlich letzte Beschaffung fossil angetriebener Busse, welche bis 2035 im Einsatz sein werden. Busse dieses Typs sind momentan noch erforderlich, um insbesondere während Bauphasen den Ersatzbetrieb von Tramlinien gewährleisten zu können. Folgende weitere Massnahmen sind in Umsetzung begriffen:

- die Umstellung der Linien 19 und 21 auf Elektrobusbetrieb
- die Umstellung der Linie 10 Bern-Köniz-Schliern auf Doppelgelenktrolleybusbetrieb
- die Umstellung der Linie 10 Bern-Ostermundigen auf Trambetrieb.

Mit diesen Massnahmen wird BERNMOBIL seinen Klimagasausstoss um mindestens 45 Prozent reduzieren können.

Der Verzicht auf den Bezug von Biogas belastet die Klimaemissionsbilanz von BERNMOBIL einzig temporär bis zur Ausserbetriebnahme der Gasbusflotte Ende 2025. Zu berücksichtigen ist zudem, dass sich der Gasverbrauch seit der Inbetriebnahme der neubeschafften Hybridbusse per Mitte 2022 auf bloss noch rund 20 Prozent der Menge von 2021 reduziert hat und der CO₂-Ausstoss daher schon 2022 wieder spürbar sinken wird.

Zu Frage 4:

Bis 2035 soll die gesamte Busflotte der städtischen Linien von BERNMOBIL auf elektrischen Betrieb umgestellt sein, wobei die Umstellung insbesondere auf den Linien 28, 30, 31 und 32 noch aufzulegen ist.

BERNMOBIL wies gemäss Geschäftsbericht im Jahr 2021 einen CO₂-Ausstoss von insgesamt 9 905 Tonnen CO₂ auf. Davon wurden 90 Prozent durch die fossil angetriebenen Busse verursacht. Zwischen 2023 und 2035 werden durchschnittlich noch bloss knapp 3 000 Tonnen CO₂ pro Jahr verursacht werden, also gesamthaft noch schätzungsweise 38 000 Tonnen.

Zu Frage 5:

Gemeinsam mit dem Unternehmen sucht der Gemeinderat nach Lösungen, um den CO₂-Ausstoss von BERNMOBIL bis 2025 weiter zu reduzieren. Angesichts der schwierigen Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nach der Pandemie und den seit Anfang 2022 sprunghaft gestiegenen Energiekosten wird eine Rückkehr zum Biogas jedoch nur schwerlich möglich sein, zumal der Kanton als Besteller des ÖV gegenüber BERNMOBIL signalisiert hat, dass er die Mehrkosten nicht zu übernehmen gedenkt. Zusammen mit BERNMOBIL und dem Kanton werden deshalb auch andere Ansätze, beispielsweise eine vorgezogene Elektrifizierung der Linien 28, 31 und 32 geprüft.

Bern, 26. Oktober 2022

Der Gemeinderat